

Nun sind wir schon richtig im Frühling, wenn es auch noch kühl ist. Ostern ist schon wieder Vergangenheit, die Jahrestagung der Fritz-Reuter-Gesellschaft ebenfalls.

Unter den Plattsackern in Stavenhagen konnten wir vielfach ein echtes Interesse an Käthe Miethe feststellen, was sich am guten Besuch unserer Abendveranstaltung und durch Gespräche zu den angebotenen Büchern äußerte.

Wir sind besonders froh, dass sich aus Gesprächen heraus ein neuer Kontakt entwickelte, den wir für den Stammtisch nutzen werden. Mit Dr. Margrid Bircken von der Brigitte-Reimann-Gesellschaft in Neubrandenburg konnten wir ein Thema vereinbaren, das wir Ihnen anbieten möchten: der umfangreiche Briefwechsel Brigitte Reimanns mit Wolfgang Schreyer, der in Neubrandenburg im Archiv liegt, birgt sicherlich zu „Fischland literarisch – gestern und heute“ manch interessante Details. Das sollte ein Stammtischthema werden.

Für den 27.04., also zwei Tage nach unserem nächsten Stammtisch, hat das Ehm Welk-Haus in Bad Doberan im Rahmen der dortigen Büchertage eine Veranstaltung über Käthe Miethe angesetzt, wo wir vielleicht auch wieder neue Miethe-Freunde gewinnen können. Auf der hauseigenen Webseite wird zu Vortrag und Lesung eingeladen:

<https://www.ehm-welk-haus.de/?Startseite/Veranstaltungen>

Seit dem 40. Stammtisch (22.01.2019) bitten wir Sie, die für die Arbeit notwendigen Finanzen gelegentlich durch eine geringfügige Spende zu unterstützen. Dafür hat sich der Löber-Krug eingebürgert, den wir dazu immer auf den Tisch stellen. Die Buchführung darüber in einer Exel-Tabelle wird immer länger, im Augenblick hat sie 78 Eintragungen, wir sind derzeit mit 1,65 € wieder im positiven Bereich, sie ist aber noch niemals eingesehen worden. Das möchten wir ändern und bitten deshalb, dass sich jemand von Ihnen dazu bereitklärt und anschließend darüber informiert.

Unser Monatspaket geht diesmal auch an zwei neue Adressen, digital. Herzlich willkommen!

Mit den besten Grüßen aus Wustrow

15.04.2023

Gisela und Helmut Seibt

Anhang:

- Resümee 70. Stammtisch
- Einladung 71. Stammtisch
- Gedicht von Brigitte Fretwurst

# Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute -



Käthe Miethe



Malchens Café  
im Aparthotel Saatmann  
Bernhard-Seitz-Weg 17  
Althagen



---

70. Sitzung – 28.03.2023, 19:00 – 21:30 Uhr

---

Gedanken nach unserem siebzigsten Stammtisch

Siebzig – fast nicht zu glauben. Es gab Beifall. Danke!

Die Vorstellung eines Buches ist schon oft Thema gewesen, ein Buch von 4 Autoren hatten wir aber noch nicht auf unserer Tagesordnung. Dass auch alle anwesend waren und sich mit ihrem Part beteiligten, brachte viel Sachverstand zu Gehör und vor Augen, ein trockenes wissenschaftliches Kolloquium wurde es aber nicht.

32 Teilnehmer tauchten mit dem jeweils Vortragenden tief in die unterschiedlichen Aspekte dieser unvollständigen Zeitreise ein. Wir lernten die eigene und angrenzende Landschaften vielfältiger kennen, konnten den Horizont erweitern.

Wir ließen vor unseren Augen über die Jahrtausende die Ostsee entstehen, die Inseln, von denen später einige zu Halbinseln wurden, rodeten die Wälder, erfuhren über die Herkunft von Bauholz und dessen Besonderheiten, je nachdem, wo es gewachsen war, waren in den Hagendörfern unterwegs, auch auf der alten Salzstraße, erfuhren woran es lag, dass der angefangene Kanal zum Überseehafen durch die Rostocker Heide wieder aufgegeben werden musste, lernten die Dendrochronologie als Methode zur Altersbestimmung von Holz im Haus- und Kirchenbau kennen und was man dabei alles aus der unterschiedlichen Gestaltung der Jahresringe ablesen kann, staunten über hiesige Stabkirchen, die wir nur in Skandinavien wähten, beim Wetter gingen wir durch warme und kalte, nasse und trockene Perioden, erfuhren, welche zahlreichen Bedingungen zusammenkommen müssen, wenn es wieder einmal zu einem Hochwasser kommen sollte und wie heutige Schutzmaßnahmen dagegen ausgelegt sind.

Die anschließende Diskussion war lebhaft und zeigte das Interesse an vielen Details, die nachgefragt wurden. Der Abend machte deutlich: Der Wunsch auf der vierten Umschlagseite des vorgestellten Buches, beim nächsten Streifzug durch diese wunderschönen Landschaften werden sich unsere Blicke auf die Dinge wohl erweitern und verändern.

15.04.2023

Gisela und Helmut Seibt

---

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

# Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute



Käthe Miethe



Malchens Café  
im Aparthotel Saatmann  
Bernhard-Seitz-Weg 17  
Althagen



---

## Einladung

71. Sitzung am Dienstag, 25.04.2023, 19:00 Uhr

---

Hartmut Brun, Polz

## Otto Kaysel

**-Gründer der Ahrenshooper Künstlerkolonie-**



Das Otty-Kaysel-Haus heute

Otto Kaysel (1843-1937), nicht Paul Müller-Kaempff? Das wird spannend!

Seit 1896 war die Familie Kaysel in der Dorfstraße 14 ansässig, sie kaufte das Haus zur Sommerfrische.

Otto Kaysel war Rechtsanwalt und Notar in Ludwigslust, seine Tochter Ottilie malte, gehörte in Ahrenshoop zu den „Malweibern“, hörte damit aber nach ihrer Heirat 1910 auf.

Als Gründungsvorsitzender des Ahrenshooper Vereins für gemeinnützige Zwecke – dem „Verschönerungsverein“ - nahm Otto Kaysel seit 1904 Einfluss auf die Entwicklung der Gemeinde und der Künstlerkolonie.

Sein Haus entwickelte sich schnell zu einem Treffpunkt der Künstler.

15.04.2023

Gisela und Helmut Seibt

---

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

## Seemannsgarn

Alte Seebären, die die meiste Zeit ihres Lebens auf dem  
Meer verbrachten,  
und die sich gern über die Landratten lustig  
machten,  
kamen abends zusammen, in einer  
Fischerklause  
und spannen ihr Seemannsgarn hier,  
wie zu Hause.  
Sie klönten und klönten, bei Schoppen  
Bier dabei  
und fühlten sich jung voller Tatkraft  
und herrlich frei.  
Der Alk erhitzte die erregten  
Gesichter,  
je mehr sie klönten von gefährlichen  
Abenteuern,  
von fernen Ländern, Geisterschiffen und  
Ungeheuern,  
umso rascher verging  
die Zeit  
und der Faden des Seemannsgarns  
reichte weit.  
Reichte zurück durch die  
Jahrhunderte  
Er riss nicht ab, was niemanden  
wunderte.  
Das Garn gehört zum Seemann, wie sein Witz  
und Charme,  
Was wäre ein Klönen ohne das betörende  
Seemannsgarn